

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung

Datum: 29. November 2023  
Zeit: 20:00 Uhr  
Ort: Singsaal Schulanlage Aebnit

Vorsitz: Gemeindepräsident Michael Graf  
Protokoll: Gemeindeschreiber Hans Tschanz  
Anwesend: 50 Stimmberechtigte (von 825, also 6.06 %)  
Entschuldigt: unter anderem Christoph Minnig, krank (Finanzverwalter ab 1.12.2023)  
Presse: Abwesend

---

## ***Vorverhandlungen***

Die Versammlung wurde im Thuner Amtsanzeiger vom 26. Oktober und 2. November 2023 publiziert. In der Publikation wurde auf die Auflage- und Beschwerdefristen hingewiesen. Die gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen über die Einberufung der Gemeindeversammlung nach Art. 31 des OgR sind somit eingehalten. Nebst Aktenaufgabe in der Gemeindeverwaltung wurden die zu behandelnden Geschäfte auf [unterlangenegg.ch](http://unterlangenegg.ch) und in der Gemeindepost vorgestellt.

## ***Begrüssung, Ermittlung Stimmberechtigte***

Der Vorsitzende begrüsst um 20:00 Uhr alle Anwesenden zur heutigen Versammlung und verweist sogleich auf die Rügepflicht nach Art. 49a GG, wonach festgestellte Verfahrensmängel während der heutigen Versammlung sofort zu beanstanden wären. Er erwähnt die Daten der Publikationen im Anzeiger, anschliessend wird die Stimmberechtigung der Anwesenden festgestellt; der einzige nicht Stimmberechtigte sitzt separat. Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt: Ueli Bürki und Anita Binkert.

Während der Zählung der Anwesenden informiert der Gemeindepräsident, dass das Protokoll zur letzten Gemeindeversammlung nach ungenutztem Ablauf einer 30-tägigen Beschwerdefrist am 16. August 2023 durch den Gemeinderat genehmigt wurde.

## ***Traktandenliste***

- 1. Streusalz-Silo beim Werkhof, Anschaffung statt Miete;**  
Genehmigung Verpflichtungskredit von Fr. 110'000
- 2. GEP, Kanalfernsehaufnahmen aller Gemeindeleitungen (Gemeindekanäle);**  
Genehmigung Verpflichtungskredit von Fr. 140'000
- 3. Hänni 95a, 3,5 Zi.-Wohnung 1. Stock, Sanierung;**  
Genehmigung Verpflichtungskredit von Fr. 120'000
- 4. Budget 2024;**  
Beratung und Genehmigung inkl. Festsetzung Steueranlage, Liegenschaftssteuer und Feuerwehrrersatzabgabe
- 5. Verschiedenes**

Es wird keine Abänderung der Traktandenliste verlangt.

## Verhandlungen und Beschlüsse

1

### 04.0563.            **Schneeräumung, Winterdienst Salzsilo beim Werkhof, Anschaffung statt Miete; Genehmigung Ver- pflichtungskredit von Fr. 110'000**

*Text Gemeindepost: In der kälteren Jahreszeit wird auf den Gemeindestrassen Streusalz verteilt. Durch das Salz gefriert das Wasser auf der Strasse nicht. Damit wird Glätte vermieden und so die Verkehrssicherheit erhöht. Seit dem Winter 2016/17 setzen die Gemeinden Ober- und Unterlangenegg zum Lagern des gemeinsamen Salzes auf ein rundes Miet-Silo aus Metall. Zuvor mussten jeweils unzählige Salzsäcke in die Salzstreuer eingefüllt werden. Der Effizienzgewinn durch das Silo ist unbestritten.*

*Das bis anhin gemietete Salzsilo hatte bei einer Höhe von rund 9 m ein Raumvolumen von 25 m<sup>3</sup>. Das entspricht rund 30 Tonnen Salz. Der Gesamtverbrauch beider Gemeinden beträgt pro Winter ca. 60-90 Tonnen. Somit musste jeweils 2-3 Mal pro Winter Salz nachgefüllt werden. Während des Winters ist das Salz aufgrund der grösseren Nachfrage teurer.*

*Um längerfristig Kosten einzusparen, soll nun ein eigenes Salzsilo aus Holz angeschafft werden. Es ist 10 m hoch und hat aufgrund der viereckigen Form bei 3.76 m Breite und 3.47 m Tiefe ein Raumvolumen von 50 m<sup>3</sup>. Das entspricht rund 60 Tonnen Inhalt, womit im Normalfall ein Nachfüllen von grösseren Mengen des im Winter teureren Salzes vermieden werden kann. Die Anschaffungskosten sollen wie folgt aufgeteilt werden: 60 % Unterlangenegg, 40 % Oberlangenegg. Die Aufteilung entspricht ziemlich genau sowohl dem Salzverbrauch der letzten 8 Jahre wie auch dem Verhältnis der Strassenlängen. Für Silo, Fundament und Elektroinstallation werden Gesamtkosten von maximal Fr. 110'000 erwartet. Die Gemeindeversammlung hat die Gesamtkosten zu genehmigen.*

*Der voraussichtliche Anteil beträgt also für Unterlangenegg Fr. 66'000 und für Oberlangenegg Fr. 44'000. Die bisherigen Mietkosten betragen Fr. 3'244 pro Jahr, also bei den 60 % für Unterlangenegg Fr. 1'946. Damit würde der Kauf erst nach rund 34 Jahren günstiger. Erst ab diesem Zeitpunkt würden die weiterlaufenden Mietkosten die einmaligen Anschaffungskosten übersteigen. Das neu vorgesehene Silo verfügt aber auch über den doppelten Inhalt und durch den Bezug von günstigerem Salz im Sommer wird sich der Kauf bereits früher lohnen. Die Gemeinde bleibt zudem von allenfalls steigenden Mietkosten in Zukunft verschont. Ebenso wird erwartet, dass die tatsächlichen Kosten dann noch etwas tiefer ausfallen werden.*

Gemeinderat Künzi zeigt den Anwesenden anhand eines Fotos des aktuellen Silos auf, dass dieses seit Beginn der Zusammenarbeit mit Oberlangenegg auf einem – für das Versuchsjahr «provisorisch» erstellten – Holzunterbau aus Schaltafeln gestanden hatte. Ein Beton-Fundament für das jetzige Silo würde rund Fr. 15'000 kosten. Man habe dann weiter geprüft, welche Varianten es noch gäbe und kam auf das nun vorgeschlagene, grössere Silo, wo das Fundament Fr. 20'000 kostet. Alle Zahlen in der Übersicht:

|                       |                     |
|-----------------------|---------------------|
| Silo komplett         | Fr. 77'000.00       |
| Beton-Fundament       | Fr. 20'000.00       |
| Elektroinstallationen | Fr. 1'500.00        |
| Baubewilligungsgebühr | Fr. 2'500.00        |
| Reserve               | <u>Fr. 9'000.00</u> |
| Total                 | Fr. 110'000.00      |

Das neue Silo sei mit einer Lärchenschalung eingekleidet, fasse grössere Mengen und sei auch hinsichtlich Zugänglichkeit besser. Für Unterlangenegg ergeben sich damit unter Berücksichtigung des ohnehin erforderlichen Fundaments folgende Zahlen:

|  |                   |
|--|-------------------|
| Anteil an den Gesamtkosten (60 %)                                | Fr. 66'000        |
| Fundament (Fr. 5'000 teurer als für bisheriges Silo, davon 60 %) | <u>Fr. -3'000</u> |
| Kostenwahrheit Beachtung Fundament                               | Fr. 63'000        |

Anschliessend erläutert er anhand von Zahlen zum Salzbezug der letzten Jahre und zu den Strassenlängen, wie der Kostenteiler 60/40 zustande kam. Zu den Salzkosten erklärt er die Problematik, dass die Mindest-Bestellmenge 23 t beträgt. Dadurch musste oft Salz im Winter zum höheren Preis bezogen werden, wenn das Silo Ende Saison nicht praktisch leer war.

Ausgehend von den Salzbezügen der letzten 7 Jahre hat Künzi die Kosteneinsparung errechnet, wenn immer im Sommer hätte bestellt werden können. Berücksichtigt werden kann auch, dass nach dem Kauf die Mietkosten wegfallen:

|                             |                  |
|-----------------------------|------------------|
| Jährliche Einsparungen Salz | Fr. 1'983        |
| Jährlicher Wegfall Miete    | <u>Fr. 1'946</u> |
| Total Einsparungen pro Jahr | Fr. 3'929        |

Bei Berücksichtigung all dieser Faktoren würde sich der Kauf bereits nach rund 16 Jahren lohnen: Fr. 63'000 / 3'929 = 16.03 Jahre. Die Lebensdauer des Silos beträgt 25-30 Jahre.

**Diskussion:** Wird nicht verlangt.

**Antrag:**

*Der Gemeinderat beantragt, den Verpflichtungskredit von Fr. 110'000 zu genehmigen.*

**Beschluss:**

Die Versammlung genehmigt den Verpflichtungskredit von Fr. 110'000 für die Anschaffung eines Salzsilos unter den soeben erläuterten Bedingungen einstimmig.

**2**

**04.0811. Basiserschliessungsanlagen**

**04.0812. Detailerschliessungsanlagen**

**GEP, Kanalfernsehaufnahmen aller Gemeindeleitungen (Gemeindekanäle); Genehmigung Verpflichtungskredit von Fr. 140'000**

*Text Gemeindepост: Rund alle 10 Jahre sollten Abwasserkanäle auf ihre Dichtheit hin überprüft werden. Dies zur Vorbeugung von Gewässerunreinigungen. Das gilt übrigens auch für Eigentümer von Privatleitungen. Die letzten Aufnahmen der Gemeindekanäle liegen schon weiter zurück. Insgesamt verfügt die Gemeinde über ein Leitungsnetz von rund 14 km. Die Kosten für Spülung, Aufnahmen und Auswertung werden auf rund Fr. 10 pro Laufmeter geschätzt. Damit ergibt sich ein Kredit von Fr. 140'000, welchen die Gemeindeversammlung zu genehmigen hat.*

*Es ist vorgesehen, alle Aufnahmen in 2 Etappen auf 2 Jahre aufzuteilen. Damit fallen sowohl im Jahre 2024 wie auch 2025 je Fr. 70'000 an. 2024 sind 7'251 m vorgesehen. Davon sind 522 m in den Jahren 2020 & 2022 neu erstellte Regenabwasserkanäle. Im Zuge der Aufnahmen wird also sogleich die Schlussabnahme erfolgen. Die Etappe 2025 umfasst 7'368 m respektive ohne die Gebiete Hänniweg und Ried 6'502 m. Hänniweg und Ried wurden in den Jahren 2018 und 2015 aufgenommen und müssen nicht schon wieder inspiziert werden. Pro Laufmeter sind Fr. 1.50-2.00 vom Kanton zu 30 – 35 % subventionsberechtigt. Im schlechtesten Falle beträgt also der Beitrag aus dem kantonalen Abwasserfonds lediglich Fr. 6'300.*

Einleitend hält der Vorsitzende fest, dass die Kanalfernsehaufnahmen gemacht werden müssen, man diese Arbeiten aber bis jetzt immer etwas hinausgeschoben habe.

Gemeinderat Künzi informiert, dass es im Eigentum der Gemeinde 11.2 km Schmutz- und Mischabwasserleitung, 0.5 km für entlastetes Mischabwasser und 2.4 km Regenabwasserleitungen gebe. Diese müssten eigentlich alle 10 Jahre inspiziert werden, in Unterlangenegg war die letzte Kontrolle ums Jahr 2005. Der Gemeinderat beantrage deshalb, die Pendeuz zu erledigen.

**Diskussion:** Wird nicht verlangt.

**Antrag:**

*Der Gemeinderat beantragt, den Verpflichtungskredit von Fr. 140'000 zu genehmigen.*

**Beschluss:**

Die Versammlung genehmigt den beantragten Verpflichtungskredit von Fr. 140'000 für die Spülung, Aufnahme und Auswertung aller Gemeindekanäle einstimmig.

3

**08.0401.3. Hänni 95a & 95b (Lehrerhäuser)  
Hänni 95a, 3,5 Zi.-Wohnung 1. Stock, Totalsanierung; Genehmigung  
Verpflichtungskredit von Fr. 120'000**

*Text Gemeindepost: Die Wohnung ist seit '98 dem gleichen Mieter vermietet worden. In dieser Zeit erfolgten keine Sanierungen. Im Zusammenhang mit seinem Auszug soll eine Totalsanierung stattfinden. Es ist vorgesehen, praktisch alles zu erneuern, mit Ausnahme der Fenster, Storen und dem Grossteil der Böden. Eine Übersicht der vorgesehenen Arbeiten:*

- *Elektroinstallationen inkl. Hauptverteilung*
- *Zimmerei inkl. Aufisolierung der Wände*
- *Holzbau Türen / Decken & Badezimmer*
- *Sanitärinstallationen; Ersatz aller wohnungsinternen Wasser- und Abwasserleitungen inkl. neue Küche und Ersatz Badewanne durch begehbare Dusche*
- *Einbau neuer Küche*
- *Neu Plätteln Eingang, Küche & Bad*
- *Spitzarbeiten & Plätteln bei Wänden / Böden, wo diese zum Ersatz der Wasser- und Abwasserleitungen aufgebrochen werden*
- *Malerarbeiten inkl. Radiatoren*
- *Bau-Schlussreinigung*

*Eine grobe Schätzung der Bruttokosten, welche die Gemeindeversammlung zu genehmigen hat, beträgt Fr. 120'000. Es werden Konkurrenzofferten eingeholt.*

*Einige der Arbeiten könnten über den ordentlichen Unterhalt gebucht werden, werden aber ins Gesamtprojekt integriert. So beispielsweise der Ersatz der Elektro-Hauptverteilung. Die Arbeiten sollen von Januar-März 2024 stattfinden. Die Neuvermietung ist per 1. April 2024 vorgesehen.*

Gemeinderat Schiffmann blickt zurück, dass man zunächst die Wohnung nach kleinen Reparaturen sogleich wieder hätte vermieten wollen. Nach einer Besichtigung war dann aber klar, dass eine umfangreiche Sanierung erfolgen sollte, wie auf Bildern am Beamer gezeigt wird. Dies hätten dann auch Baukommission und Gemeinderat entscheiden, woraufhin Richtofferten eingeholt wurden. Am Beamer wird folgende Kostenaufstellung gezeigt:

|                          |     |                 |
|--------------------------|-----|-----------------|
| Malerarbeiten            | Fr. | 15'000.00       |
| Plätteln & Spitzarbeiten | Fr. | 10'000.00       |
| Sanitärinstallationen    | Fr. | 20'000.00       |
| Elektroinstallationen    | Fr. | 10'000.00       |
| Zimmerei                 | Fr. | 40'000.00       |
| Kücheneinbau             | Fr. | 20'000.00       |
| Reinigung                | Fr. | 2'500.00        |
| Reserve                  | Fr. | <u>2'500.00</u> |
| Total                    | Fr. | 120'000.00      |

Zurzeit würden Konkurrenzofferten eingeholt. Schiffmann erläutert die vorgesehenen Arbeiten im Detail, unter anderem das Aufisolieren der Aussenwände mit fermacell®-Platten, die Vorbereitung der Hausanschlussleitungen für eine allfällige spätere Sanierung der DG-Wohnung, den kompletten Ersatz der wohnungsinternen Elektroverkabelung auf den neuesten Stand und das Isolieren des Hohlraums gegen die oberliegende Wohnung; auch als Schallschutz. Die Küchenanordnung bleibe gleich, werde aber mit einem Geschirrspüler ergänzt.

**Diskussion:** Wird nicht verlangt.

Der Gemeindepräsident ergänzt, dass eher mit Marge gerechnet wurde und deshalb der Kredit auf jeden Fall sollte eingehalten werden können.

**Antrag:**

*Der Gemeinderat beantragt, den Verpflichtungskredit von Fr. 120'000 zu genehmigen.*

**Beschluss:**

Die Versammlung genehmigt den für die Wohnungssanierung beantragten Kredit von Fr. 120'000 einstimmig.

4

**08.0111. Budgetierung  
Budget 2024; Beratung und Genehmigung inkl. Festsetzung Steuer-  
anlage, Liegenschaftssteuer und Feuerwehersatzabgabe**

*Text Gemeindepost: Das Budget sieht bei einem Gesamtaufwand von 5,48 Mio. und einem Gesamtertrag von 5,33 Mio. einen Aufwandüberschuss von Fr. 179'150 im Gesamthaushalt vor (bestehend aus Fr. 144'775 Defizit im Steuerhaushalt und Fr. 34'375 in den Spezialfinanzierungen). Es sind keine Anpassungen der Steuern oder Feuerwehersatzabgaben vorgesehen.*

Nach Einleitung durch den Vorsitzenden mit Hinweis auf 2 Budget-Lesungen erhält der Finanzverwalter das Wort. Bezugnehmend auf die 3 vorangehenden Traktanden hält er fest, dass die soeben beschlossenen Kredite auch finanziert werden müssen. Anschliessend führt er detailliert durch den Zusammenzug der Erfolgsrechnung.

Grösster Ausgabeposten sei mit fast 2 Mio. „2 – Bildung“. Die Eröffnung der 2. Kindergartenklasse ab August 2023 schlage sich nun erstmals vollständig nieder, weshalb hier Ausgaben von Fr. 100'660 erwartet werden (gegenüber Fr. 63'212 in der Rechnung `22). Zu berücksichtigen sind auch die Abschreibungskosten des Dachgeschoss-Ausbaus und dass die Schulsozialarbeit ebenfalls erstmals für ein ganzes Jahr anfällt. Etwas Entlastung gebe dagegen, dass im OSZ andere Gemeinden auch viele Schulkinder hätten, wodurch die Kosten zwar höher als in der Rechnung `22, aber tiefer als im Budget `23 anfallen.

Ebenfalls konstant hohe Ausgaben fallen im «5 – Soziale Sicherheit» an. Erwähnt werden beispielsweise die Beiträge an die EL zur AHV/IV von Fr. 247'500, die Beiträge an die Betreuungsgutscheine von Fr. 14'500 und vor allem auch der Lastenausgleich an die Sozialhilfe von Fr. 616'000 (rund Fr. 560 pro Einwohner).

Im Posten «6 – Verkehr...» werden die Folgekosten von Strassensanierungen oder der Winterdienst erwähnt. Letzterer schwankt witterungsbedingt sehr stark. Der Gemeindeanteil an den öV steigt von Fr. 110'114 in der Rechnung `22 auf Fr. 122'860.

Bezüglich der Abschlüsse in den Spezialfinanzierungen Abwasser (Defizit Fr. 28'895) & Abfall (Defizit Fr. 5'480) verweist er auf S. 9 und 10 in der Gemeindepost. Auch auf S. 10 sind die Zahlen zum Forst (Defizit Fr. 4'185) und zum Kühlhaus (Gewinn Fr. 4'200) zu finden, jene zu Steuern (Fr. 2'315'550) und FILAG (Fr. 644'000) auf Seite 7. Ebenfalls im «9 – Finanzen und Steuern» ist die starke Zunahme der Zinsausgaben von Fr. 12'057 in der Rechnung `22 auf nun Fr. 53'670 zu finden. Dies aber nicht nur wegen gestiegener Zinssätze, sondern weil zur Finanzierung der Investitionen `24 von rund Fr. 400'000 neue Kredite aufgenommen werden müssen. Die vermieteten Wohnungen Hänni und Kreuzweg weisen einen Gewinn von Fr. 45'000 respektive Fr. 44'000 aus, wie auf S. 10 der Gemeindepost nachzulesen sei.

Zur Rechtfertigung des budgetierten Defizits erläutert er, dass von den 1'000 Konten in einer Gemeinderrechnung rund 800 erfolgswirksam seien. Wenn schon nur in jedem Konto Fr. 50 zu viel budgetiert werde, ergebe sich eine Differenz von Fr. 40'000. Das Gemeindegesetz gebe bewusst ein kompliziertes Verfahren für Nachkredite vor, so dass diese nur in Ausnahmefällen beantragt werden. Andererseits führe das dazu, dass man tendenziell lieber etwas zu viel budgetiere. So habe in seinen 34 Jahren als Finanzverwalter die Rechnung denn auch nur 1x schlechter abgeschlossen als das Budget.

Finanzplan: Auf der letzten Seite der verteilten Blätter ist ersichtlich, dass gemäss Tabelle 12 des Finanzplans der Bilanzüberschuss am Ende der Planperiode 2028 immer noch Fr. 737'800 beträgt; 2022 Fr. 959'500. Die Steueranlage könne deshalb bei gleichbleibender Ausgangslage belassen werden, auch wegen der eingerechneten Reserve. Wenn aber neue Aufgaben wie beispielsweise ein Mittagstisch erwünscht seien, könnte sich dies ändern.

2024 sind Investitionen von Fr. 392'700 vorgesehen, woraus ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 694'998 resultiert. Zu einer Folie der Investitionsbudgets seit 2013 erläutert Gyger,

dass die Netto-Investitionen in diesen 12 Jahren 3,9 Mio. betragen, wovon immerhin rund 50 % selber finanziert werden konnten. Die Schuldenvermehrung betrug 1,943 Mio. Fr.

Anhand der Präsentations-Folie «Laufende Rechnung» erläutert der Finanzverwalter, dass die Abgaben an den Kanton gegenüber 2023 um Fr. 65'190 stiegen. Der Minderertrag vom Kanton beträgt Fr. 18'860. Das Defizit von Fr. 144'775 entspricht rund 1.25 Steuerzehnteln. Abschliessend verweist er auf den Antrag des GR.

**Antrag:**

*Der Antrag des Gemeinderates zum Budget ist auf Seite 13 der Gemeindepost nachzulesen.*

**Diskussion:** Wird nicht verlangt.

**Beschluss:**

Die Versammlung genehmigt das Budget 2024 einstimmig, basierend auf

- a) einer Gemeindesteueranlage von 1,75 %
- b) einem Liegenschaftssteuersatz von 1,0 ‰ vom amtlichen Wert, sowie
- c) einer Feuerwehersatzabgabe von 18,36 % der einfachen Steuer,

bei einem Gesamtaufwand von 5,48 Mio. und einem Gesamtertrag von 5,33 Mio. mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 144'775 im allgemeinen Haushalt beziehungsweise Fr 179'150 Aufwandüberschuss im Gesamthaushalt.

**5**

**01.0302.            Motionen, Postulate, Interpellationen  
                          Verschiedenes**

**1) Verabschiedung Finanzverwalter Kurt Gyger**

Gemeindepräsident Graf hält fest, dass es schön sei, wenn jemand seinen Job so lange ausführe. Begonnen habe Gyger am 1.04.1989 und damit vor 34 Jahren und 8 Monaten. Gyger habe immer kommuniziert, dass er 35 Jahre erreichen möchte, womit er noch rund ein halbes Jahr länger geblieben wäre. Deshalb sei man im Mai `23 von der früheren Kündigung schon überrascht worden. Er freue sich aber, dass mit Christoph Minnig eine Nachfolge gefunden wurde. Anschliessend übergibt er Gyger einen Gutschein für ein Treffen mit Ansgar Gmür sowie 3 Gutscheine à 2 Personen für Bahnfahrt und Nachtesen auf den Niesen, die er mit seiner Familie einlösen könne. Er wünscht ihm alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und dass er diesen geniessen könne.

Gyger seinerseits begründet den früheren Rücktritt mit steuerlichen Auswirkungen, bedankt sich für das Geschenk und erzählt auf Wunsch von Graf ein «Müsterli», als ein ehemaliger Gemeinderat über die Länge der Budgetblätter staunte, die damals noch auf Lochpapier gedruckt waren und ausgelegt «3x von der Küche bis zum Ofen» reichten.

**2) Dank**

Der Gemeindepräsident bedankt sich bei der Verwaltung, den Ratsmitgliedern und ihren Partnern (auch für den heutigen Imbiss), dem weiteren Gemeindepersonal sowie den Kommissionspräsidien und -mitgliedern. Abschliessend bedankt er sich bei allen anderen, die etwas für die Gemeinde getan haben und bittet die Anwesenden, diesen Dank an die Betroffenen auszurichten.

Schluss: 20:55 Uhr.

Das Protokoll wurde durch den Gemeinderat an seiner Sitzung vom 18.01.2024 genehmigt.

Der Präsident:

Der Sekretär:

Michael Graf

Hans Tschanz